



Geschäftsführung Verkehrsausschuss

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax: (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 14.12.2010

Niederschrift

über die **13. Sitzung des Verkehrsausschusses** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 07.12.2010, 16:06 Uhr bis 18:30 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theoburauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Manfred Waddey GRÜNE

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Peter Kron	SPD	
Herr Horst Noack	SPD	(bis 18.15 Uhr)
Frau Susana dos Santos Herrmann	SPD	
Herr Jörg van Geffen	SPD	(ab 16.13 Uhr)
Herr Henk Benthem van	CDU	
Frau Gisela Manderla	CDU	
Herr Lars Möller	CDU	
Herr Karsten Möring	CDU	
Frau Bettina Tull	GRÜNE	
Herr Andreas Wolter	GRÜNE	
Frau Christtraut Kirchmeyer	FDP	
Herr Karel Sen. Schiele	pro Köln	

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Frau Gisela Stahlhofen DIE LINKE. RM; für SE Arenz; ab 16.30 Uhr

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Andreas Feld	auf Vorschlag der SPD-Fraktion
Herr Ferdinand Schmitz	auf Vorschlag der CDU
Herr Thomas Werner	auf Vorschlag der CDU
Herr Hans-Peter Vietzke	auf Vorschlag der Grünen

Herr Hans Edgar Preckel auf Vorschlag der FDP
Herr Waldemar Staudenherz auf Vorschlag pro Köln
Herr Franz-Albert Krämer auf Vorschlag die Linke.Köln

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Herr Bernd Fahlenbock auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Herr Dieter Pannecke auf Vorschlag der Seniorenvertretung
Frau Yeliz Karadeli-Yasar auf Vorschlag des Integrationsrates

Verwaltung

Herr Jörg Bambeck Dezernat Planen und Bauen
Herr Christian Dörkes Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Herr Klaus Harzendorf Amt für Straßen und Verkehrstechnik
Herr Gerd Neweling Amt für Brücken und Stadtbahnbau
Frau Marita Reinecke Behindertenbeauftragte Dezernat Soziales, Integration und Umwelt
Herr Beigeordneter Bernd Streitberger Dezernat Planen und Bauen

Gäste

Herr Gunther Höhn KVB AG

Schriftführerin

Frau Angela Krause Dezernat Planen und Bauen

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Oliver Czernik auf Vorschlag der CDU
Frau Carola Steiner auf Vorschlag der Grünen

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Herr Horst Ladenberger Zentrum für selbstbestimmtes Leben

Ausschussvorsitzender Waddey eröffnet die 13. Sitzung des Verkehrsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Vor Eintritt in die Tagesordnung weist er darauf hin, dass diese wie folgt erweitert werden soll:

- 1.1 Anfrage des RM Zimmermann vom 01.12.2010 betreffend
Vorsicht glatt! Rad- und Fußwege vereist - oder durch nasses Laub sehr glatt
AN/2300/2010

- 5.3 1. Mitteilung über eine Erhöhung der Investitionsauszahlungen gemäß § 24
GemHVO i.V.m. § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln im Teilplan
1201, Straßen, Wege, Plätze, bei Finanzstelle 6601-1201-1-1021, Im Laach
Umbau der Kreuzung Lungengasse
2. Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen des Finanzplanes
hier: Teilplan1201, Straßen, Wege, Plätze Finanzstelle 6601-1201-1-1021, Im
Laach Umbau der Kreuzung Lungengasse
4783/2010

- 5.4 KölnPass: Aufrechterhaltung des Erstattungsanspruches der KVB im Rahmen
der Finanzierung der KölnPass-Tarife im Haushaltsjahr 2010
4409/2010

- 6.3 Ausfall der LSA Am Bilderstöckchen/Escher Straße
Hier: mündliche Anfrage des RM van Geffen aus der Sitzung des Ver-
kehrsausschusses vom 23.09.2010, TOP 8.5
4805/2010

- 6.4 Haltestelle Amsterdamer Straße
Anfrage des Seniorenvertreters Pannecke aus der Sitzung des Verkehrs-
ausschusses am 07.09.2010
5155/2010
Tischvorlage

- 6.5 Lärmbelastungen durch zunehmenden Lkw-Verkehr auf der Brühler Straße
hier: Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Sitzung des Ver-
kehrsausschusses am 09.11.2010, TOP 1.1
4601/2010
Tischvorlage

- 7.6 121 überdachte Fahrradabstellplätze an 4 Bike-and-Ride-Haltestellen
4671/2010

- 7.7 Statusbericht Bürgerhaushaltsverfahren 2008
4724/2010

- 7.8 Einrichtung von Taxiplätzen an der P+R Anlage Weiden West
hier: Beschluss aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 11.05.2010,
TOP 2.1
3705/2010
Tischvorlage

- 7.9 Bericht der Stadt Köln gemäß Art. 7 der EU-Verordnung 1370/2007
5098/2010
Tischvorlage

Zudem gebe es eine Reihe von Änderungsanträgen der Fraktionen zu diversen Tagesordnungspunkten.

Der Ausschuss ist mit diesen Ergänzungen einverstanden und beschließt demnach folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

1 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates

- 1.1 Anfrage des RM Zimmermann vom 01.12.2010 betreffend
Vorsicht glatt! Rad- und Fußwege vereist - oder durch nasses Laub sehr glatt
AN/2300/2010

2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

- 2.1 Antrag der FDP-Fraktion vom 22.09.2010 betreffend
Erweiterung der Kapazitäten auf der Linie 9 zwischen Bahnhof Deutz und
Ostheim
AN/ 1764/2010

Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
vom 07.12.2010
AN/2335/2010

Stellungnahme der Verwaltung
4688/2010

- 2.2 Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom
23.11.2010 betreffend
Gesamtstädtisches Verkehrsleitsystem mit regionaler Verknüpfung
AN/2186/2010

Änderungsantrag der CDU-Fraktion vom 03.12.2010
AN/2274/2010

3 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates

4 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)

- 4.1. Umgestaltung Cäcilienstraße/Rasengleis, Umgestaltung Jabachstraße und Umgestaltung Leonhard-Tietz-Straße, Umgestaltung Haubrichhof
0355/2010

Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 05.11.2010
AN/2049/2010

Änderungsantrag der CDU-Fraktion vom 07.12.2010
AN/2327/2010

Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 01.12.2010
AN/2297/2010

- 4.2 Oberflächenwiederherstellung Nord-Süd Stadtbahn
hier: Ausbau und Neugestaltung des Breslauer Platzes, Variantenvorschläge
Fahrradabstellanlagen
3593/2010

- 4.3 Querung der Aachener Straße in Höhe Aachener Weiher
4359/2010

- 4.4 Bedarfsfeststellung und Vorbereitung des Vergabeverfahrens;
hier: Erneuerung Schutzplanken auf der Industriestraße zwischen Geestemünder Straße und Emdener Straße
4874/2010

- 4.5 Umbau der Stadtbahnhaltestelle Margaretastraße
hier: Erweiterter Planungsbeschluss
4971/2010

Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
vom 06.12.2010
AN/2326/2010

5 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)

- 5.1 Köln - Stadt der Vielfalt
Sachstandsbericht und Vorgehensvorschlag zur Erarbeitung eines städtischen
Diversity-Konzeptes
3130/2010

- 5.2. Freigabe von Planungsmitteln für einen Wettbewerb zur barrierefreien Anbindung der Südbrücke
Teilfinanzplan 1202 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
3379/2010

Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.12.2010
AN/2328/2010

Änderungsantrag der CDU-Fraktion vom 07.12.2010
AN/2329/2010

- 5.3 1. Mitteilung über eine Erhöhung der Investitionsauszahlungen gemäß § 24 GemHVO i.V.m. § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln im Teilplan 1201, Straßen, Wege, Plätze, bei Finanzstelle 6601-1201-1-1021, Im Laach Umbau der Kreuzung Lungengasse
2. Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen des Finanzplanes hier: Teilplan 1201, Straßen, Wege, Plätze Finanzstelle 6601-1201-1-1021, Im Laach Umbau der Kreuzung Lungengasse
4783/2010

- 5.4 KölnPass: Aufrechterhaltung des Erstattungsanspruches der KVB im Rahmen der Finanzierung der KölnPass-Tarife im Haushaltsjahr 2010
4409/2010

6 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

- 6.1 Sachstand vierspuriger Ausbau der Landesstraße L 150 von der Anschlussstelle A553 bis zur Anschlussstelle A 555
hier: Anmerkungen von Herrn Möring aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 07.09.2010, TOP 7.10
4650/2010

- 6.2 Querungshilfe an der Eiler Straße/Schloß Röttgen
hier: Anfrage des RM dos Santos-Herrmann aus der Sitzung des Verkehrsausschusses am 23.09.2010, TOP 8.3
4591/2010

- 6.3 Ausfall der LSA Am Bilderstöckchen/Escher Straße
Hier: mündliche Anfrage des RM van Geffen aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 23.09.2010, TOP 8.5
4805/2010

- 6.4 Haltestelle Amsterdamer Straße
Anfrage des Seniorenvertreters Pannecke aus der Sitzung des Verkehrsausschusses am 07.09.2010
5155/2010

- 6.5 Lärmbelastungen durch zunehmenden Lkw-Verkehr auf der Brühler Straße
hier: Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Sitzung des Verkehrsausschusses am 09.11.2010, TOP 1.1
4601/2010

7 Mitteilungen der Verwaltung

- 7.1 Verkehrsuntersuchung zur Verlagerung des Großmarktes nach Köln-Marsdorf
4473/2010
- 7.2 Konjunkturpaket II
hier: Lärmoptimierter Fahrbahnbelag Konrad-Adenauer-Ufer und Boltensternstraße
4530/2010
- 7.3 Einrichtung eines Newsletters "Rad fahren in Köln"
3674/2010
- 7.4 Gemeinsame Kontrolle mit der Verkehrsinspektion 3 der Polizei hinsichtlich der Plakettenpflicht für LKW's in der Umweltzone
4640/2010
- 7.5 KölnPass: Sachstand der Verhandlungen im Land zur Einführung eines Sozialtickets
4810/2010
- 7.6 121 überdachte Fahrradabstellplätze an 4 Bike-and-Ride-Haltestellen
4671/2010
- 7.7 Statusbericht Bürgerhaushaltsverfahren 2008
4724/2010
- 7.8 Einrichtung von Taxiplätzen an der P+R Anlage Weiden West
hier: Beschluss aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 11.05.2010, TOP 2.1
3705/2010
- 7.9 Bericht der Stadt Köln gemäß Art. 7 der EU-Verordnung 1370/2007
5098/2010

8 Mündliche Anfragen

- 8.1 Abbau der Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen in Rodenkirchen;
mündliche Anfrage aus der Sitzung am 09.11.2010
Erinnerung des SE Feld
- 8.2 Temporäre Geschwindigkeitsüberwachung vor Schulen und Kindertagesstätten
Anfrage des RM Möring
- 8.3 Westgate am Rudolfplatz
Anfrage des SE Vietzke
- 8.4 Zugang zum Bahnhof Süd
Anfrage des RM Wolter
- 8.5 Venloer Straße zwischen Gürtel und Innere Kanalstraße
Anfrage des SB Schiele
- 8.6 Alfred-Schütte-Allee
Anfrage des SB Schiele
- 8.7 Ampelschaltung an der Schönhauser Straße/Marktstraße
Anfrage des SB Schiele
- 8.8 Elektrotankstelle an der Lungengasse
Anfrage des RM Tull
- 8.9 Baulicher Radweg an der Magnusstraße
Anfrage des RM Tull
- 8.10 Verlegung von Gasleitungen im Rechtsrheinischen
Anfrage des SE Krämer
- 8.11 KVB-Durchgang Bachstraße - Wiener Platz in Mülheim
Hinweis des RM Kirchmeyer

II. Nichtöffentlicher Teil

- 9 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates**
- 10 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**
- 11 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates**
- 12 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)**

- 13 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)**
- 14 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 15 Mitteilungen der Verwaltung**
- 16 Mündliche Anfragen**

I. Öffentlicher Teil

Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

1 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates

1.1 Anfrage des RM Zimmermann vom 01.12.2010 betreffend Vorsicht glatt! Rad- und Fußwege vereist - oder durch nasses Laub sehr glatt AN/2300/2010

Die Beantwortung erfolgt in einer der nächsten Sitzungen.

2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

2.1 Antrag der FDP-Fraktion vom 22.09.2010 betreffend Erweiterung der Kapazitäten auf der Linie 9 zwischen Bahnhof Deutz und Ostheim AN/ 1764/2010

**Stellungnahme der Verwaltung
4688/2010**

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen vom 07.12.2010
AN/2335/2010**

RM Kirchmeyer zeigt sich seitens der FDP-Fraktion etwas verärgert über die in ihren Augen voreilige Stellungnahme der Verwaltung, die empfehle, den Antrag nicht zu beschließen. Vielmehr habe die Verwaltung den Antrag im Prinzip bereits umgesetzt. Sie möchte ihren Antrag jedoch heute fachlich diskutieren und halte ihn daher aufrecht. Der Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion stehe diesem nicht entgegen und könne in die Beschlussfassung integriert werden.

RM dos Santos Herrmann weist darauf hin, dass ihres Wissens – zumindest morgens - bereits einige Verstärkerfahrten bis Ostheim durchgeführt werden. Im Sinne der SPD-Fraktion sei es jedoch, das Angebot insgesamt, d.h. incl. der Busverkehre, grundsätzlich zu erhöhen. Sie bitte um Einschätzung der Verwaltung, ob dies realistisch sei.

Herr Dörkes, Vertreter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, führt aus, dass die Verwaltung nicht beabsichtigt habe, den Antrag der FDP-Fraktion „kleinzureden“. Es sollte jedoch klar herausgestellt werden, dass die Notwendigkeit für Verstärkerfahrten auf der Linie 9 in Richtung Innenstadt in den morgendlichen Verkehrsspitzen, d.h. bis 08.00 Uhr, liegen. Dies veranschaulicht er anschließend anhand von Grafiken.

Herr Höhn, Vertreter der KVB, fügt ergänzend hinzu, dass die bisherigen Verstärkerfahrten auf den Linien 7 und 9 mit den vorhandenen Fahrzeugen bewältigt werden können; für weitergehende Fahrten seien jedoch grundsätzlich keine Ressourcen vor-

handen. Ggf. könne aufgrund des gesunkenen Bedarfs auf eine Verstärkerfahrt auf der Linie 7 zwischen 7 und 8 Uhr verzichtet werden; dieses frei werdende Fahrzeug könne dann auf der Strecke in Ostheim wie in der Stellungnahme dargestellt eingesetzt werden.

Für die CDU-Fraktion macht RM Möring deutlich, dass diese die Ausführungen der Verwaltung nachvollziehen könne und die Aufnahme einer Verstärkerfahrt die Situation bereits entspannen werde. Informationen von betroffenen Bürgern zufolge sollte jedoch die Situation an den Haltestellen verbessert werden: Einsteigende Fahrgäste rücken in den Fahrzeugen nicht weit genug durch, so dass die Eingänge blockiert werden und die Fahrgäste den subjektiven Eindruck gewinnen, dass die Bahnen überfüllt sind. Hier sollte ggf. mit Servicekräften der KVB Abhilfe geschaffen werden. Das von der SPD-Fraktion angesprochene Thema Langendahlweg müsse in der Tat auch beachtet werden. Hier sei seine Fraktion jedoch der Auffassung, dass dies zunächst nur im Auge behalten werden sollte und erst zu gegebener Zeit – mit fortschreitender Bebauung – Zug um Zug weitergehende Maßnahmen zu diskutieren seien.

RM dos Santos Herrmann entgegnet Herrn Möring, dass die sehr große Auslastung der morgendlichen Bahnen nicht nur ein subjektiver Eindruck sei; sie könne dies aus eigener Erfahrung bestätigen. Für die SPD-Fraktion rege sie daher an, beide Anträge nebeneinander als Prüfaufträge zu beschließen.

RM Kirchmeyer erklärt sich hiermit einverstanden.

Vorsitzender Waddey weist jedoch darauf hin, dass die Stellungnahme dem Antrag der FDP-Fraktion in gewisser Weise entgegenstehe. Er bitte daher um Mitteilung, ob die KVB plane, in absehbarer Zeit weitere Niederflurfahrzeuge zu beschaffen und wie mit einer erhöhten Nachfrage durch die Wohnbebauung im Langendahlweg umgegangen werde.

Herr Höhn bestätigt die Einschätzung von Herrn Waddey. Langfristig würden sicherlich weitere Niederflurfahrzeuge beschafft, diese würden jedoch für die spätere Dreifach-Traktion der Linie 1 benötigt. Darüber hinaus seien keine Beschaffungen geplant oder in der Umsetzung. Auch müsse die begrenzte Fahrplantrasse berücksichtigt werden, da alle Züge der Linien 1, 7 und 9 aus dem Rechtsrheinischen auf der Deutzer Brücke zusammen treffen und von dort zur Westseite des Neumarktes fahren, an der sehr lange Fahrgastwechselzeiten bestehen. Hinsichtlich der anstehenden Bebauung müssen gesonderte Lösungsmöglichkeiten erörtert werden, ggf. auch unter Berücksichtigung der verkehrenden Buslinien.

Aufgrund dieser Ausführungen schlägt Ausschussvorsitzender Waddey vor, wie folgt zu beschließen:

Geänderter Beschluss:

Der Verkehrsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung (4688/2010) zur Kenntnis und bittet entsprechend zu verfahren. Darüber hinaus bittet der Verkehrsausschuss zu prüfen, inwieweit der Bedarf auf der Strecke Ostheim – Innenstadt durch weitere Verstärkerfahrten befriedigt werden kann.

Weiterhin wird die Verwaltung – in Abstimmung mit den Kölner Verkehrsbetrieben – gebeten zu prüfen, ob und inwieweit die verkehrlichen Aspekte beim Bebauungsplanverfahren Langendahlweg ausreichend und angemessen berücksichtigt wurden. Bei der Prüfung ist ein ganzheitlicher Ansatz zu wählen, der den jüngsten Rückmeldungen

aus der Bevölkerung vor Ort Rechnung trägt und neben dem schienengebunden ÖPNV (Linie 9) auch den Busverkehr, den motorisierten Individualverkehr sowie die Optimierung von Wegebeziehungen für Radfahrer und Fußgänger beinhaltet. Dabei sollten auch bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur sowie die derzeit laufende Optimierung von Lichtsignalanlagen in diesem Bereich berücksichtigt werden.

Das Prüfergebnis ist dem Ausschuss möglichst zeitnah zur Beratung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

**2.2 Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.11.2010 betreffend
Gesamtstädtisches Verkehrsleitsystem mit regionaler Verknüpfung
AN/2186/2010**

**Änderungsantrag der CDU-Fraktion vom 03.12.2010
AN/2274/2010**

Die RM dos Santos Herrmann und Möring beziehen Stellung zu den eingereichten Anträgen.

RM Tull räumt ein, dass Schnittstellenproblematiken in vielen Bereichen bestünden; diese müssten zusammengeführt werden. Trotz des Aufwandes, den die Stadt für ein gut funktionierendes Parkleitsystem betreibe, fehlen diese Informationen vielen Autofahrern, die nach ihrer Beobachtung überwiegend von auswärts kommen. Sie erinnert in diesem Zusammenhang an die Diskussionen zum Kaufhof-Parkhaus aus der vergangenen Sitzung. Es sei zwar völlig richtig, das erbetene Konzept auf das Projekt „Mobil im Rheinland“ aufzusetzen; es müsse jedoch auch darüber hinaus gehen.

RM Kirchmeyer signalisiert seitens der FDP-Fraktion Zustimmung zu den vorliegenden Anträgen; es wäre nach ihrer Auffassung wünschenswert, beide zusammenzuführen. In diesem Zusammenhang möchte sie auch noch wissen, ob das Parkhaus unterhalb des neuen Museums bereits an das Parkleitsystem angeschlossen sei. In den Radiomeldungen des letzten Wochenendes sei lediglich darauf hingewiesen worden, dass die anderen zentrumsnahen Parkhäuser ausgelastet seien. Das Parkhaus am Kulturzentrum hingegen wurde nicht erwähnt.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, teilt mit, dass der Anschluss des Parkhauses Cäcilienstraße an das Parkleitsystem bereits vor geraumer Zeit erfolgte. Es müsse jedoch bedacht werden, dass es – im Gegensatz zum Kaufhof-Parkhaus und den Nachfolgenden Richtung Neumarkt – nur von Westen her angefahren werden könne. „Problematisch“ seien hingegen die vielen Parkplatzsuchenden, die aus Richtung Osten kommen. Zudem sei das Parkhaus nach seiner Einschätzung bei vielen Auswärtigen noch nicht so bekannt wie die seit etlichen Jahren existierenden Parkhäuser.

Das Projekt „Mobil im Rheinland“ sei seiner Zeit mit dem Projekt Regionale 2010 ins Leben gerufen worden und sei für die gesamte Region begrüßenswert und sinnvoll. Die Problematik bei „Mobil im Rheinland“ bestehe derzeit in der Finanzierung des Betriebes einer solch dauerhaften Einrichtung; hier zeichne sich jedoch aktuell ab, dass das Land in einem gewissen Rahmen auch einen dauerhaften Betrieb unterstützen

werde. Wenn dies der Fall sein sollte, seien die Anregungen der beiden Anträge nach seiner Einschätzung auch umsetzbar.

Nach kurzer Diskussion besteht Einvernehmen, beide Anträge zusammenzuführen. RM Tull macht dementsprechend einen Vorschlag für einen Beschluss, den Ausschussvorsitzender Waddey zur Abstimmung stellt.

Geänderter Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, *unter Einbeziehung vorhandener Systeme wie z.B. „Mobil im Rheinland“* ein Konzept vorzulegen, mit dem das bestehende Parkleit- und gesamtstädtische Verkehrsleitsystem in ein Gesamtsystem mit dem Umland überführt wird. Ziel ist ein reibungsloser Verkehrsfluss sowie die Vermeidung von Durchgangsverkehr und lange Schlangen vor den Parkhäusern. Das Konzept soll Aussagen zu den finanziellen Rahmenbedingungen treffen, inklusive der Möglichkeit einer Drittmittelfinanzierung, *mit dem Ziel, eine dauerhafte Finanzierung und den Betrieb sicherzustellen.*

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

3 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates

4 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)

4.1 Umgestaltung Cäcilienstraße/Rasengleis, Umgestaltung Jabachstraße und Umgestaltung Leonhard-Tietz-Straße, Umgestaltung Haubrichhof 0355/2010

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 05.11.2010
AN/2049/2010**

**Änderungsantrag der CDU-Fraktion vom 06.12.2010
AN/2327/2010**

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 01.12.2010
AN/2297/2010**

Ausschussvorsitzender Waddey weist eingangs auf die vorliegenden Änderungsanträge sowie den abweichenden Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt hin.

Für die SPD-Fraktion macht RM dos Santos Herrmann deutlich, dass die Konkretisierung der Maßnahme noch in ferner Zukunft liege und die Verwaltung sicherlich zu gegebener Zeit eine Planung vorlege, die sowohl die begrüßenswerten gestalterischen Elemente als auch die bereits angesprochenen etwaigen Probleme ausreichend berücksichtige. Auch aufgrund der öffentlichen kontroversen Diskussion zu dieser Umgestaltung möchte sie nachdrücklich nochmals darauf hinweisen, dass es sich hier um eine Maßnahme des von allen grundsätzlich sehr begrüßten Städtebaulichen Masterplans Innenstadt handele und sie es für sehr lobenswert erachte, dass die Verwaltung diese Vorgaben sehr genau einhalte. Ihre Fraktion stimme der Verwaltungsvorlage unter Berücksichtigung der Anregungen des Stadtentwicklungsausschusses und der Bezirksvertretung Innenstadt zu.

RM Möring führt seitens der CDU-Fraktion aus, dass sich diese intensiv mit den vorliegenden Planungen beschäftigt und in einer Reihe von Punkten andere Vorstellungen habe, die in den eingereichten Änderungsantrag eingeflossen seien. Aufgrund der heutigen Presseberichte spricht er auch das Parkhaus Schildergasse (Aral-Parkhaus) an; ihm stelle sich die Frage, wie die weiteren Überlegungen für dieses Gebäude aussehen, da es im Zusammenhang mit der Gesamtplanung und Gestaltung der Verkehrsflächen gesehen werden müsse. Die Fläche, die im dortigen Bereich für den Fußgängerverkehr vorgesehen sei, sei in dieser Größenordnung nicht erforderlich und auch nicht sinnvoll; vielmehr sollte der zur Verfügung stehende Straßenraum auch weiterhin einer dritten Fahrspur dienen. In seinem anschließenden Wortbeitrag erläutert Herr Möring die weiteren Änderungsvorschläge der CDU-Fraktion.

Angesichts der Tatsache, dass beide Fraktionen in der Arbeitsgruppe Masterplan vertreten seien, zeigt sich RM Tull von den vorliegenden Änderungsanträgen überrascht. Die Umsetzung des Masterplans sei bisher einhelliger Wunsch in allen Gremien gewesen, insofern könne sie die Anregungen der Fraktionen, die im Grunde genommen nur das Rasengleis forcieren möchten, nicht nachvollziehen. Die Problematik hätte ihres Erachtens bereits zu einem früheren Zeitpunkt im zuständigen Gremium, nämlich der Arbeitsgruppe Masterplan, diskutiert werden müssen. Die geplante Maßnahme sei zudem eine auf die Zukunft gerichtete, die mindestens die nächsten 30 Jahre Bestand haben sollte. Von daher müsse es erlaubt sein, in diesem Zusammenhang bereits zu überlegen, wie die Gebäude, also auch das von RM Möring angesprochene Parkhaus, an dieser Straße künftig aussehen könnten. Sehr ansehnlich sei es aus ihrer Sicht nicht und sie plädiere durchaus für eine andere Lösung an dieser Stelle; aus diesem Grund halte sie auch die breiten Bürgersteige auf lange Sicht für sinnvoll. Wichtig sei es nach Auffassung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass die Planung um die Kreuzung Fleischmengergasse erweitert werde; bis zur Neugestaltung des Neumarktes könne hier nicht abgewartet werden. Sie verweist hierzu auf die Diskussionen aus der vergangenen Sitzung.

RM Kirchmeyer nimmt für die FDP-Fraktion Stellung zum eingereichten Antrag. Sie stellt klar und betont, dass dies kein „Abschied“ vom Masterplan sei; in diesem sei im Übrigen von einer Zweispurigkeit keine Rede gewesen. Nach ihrer Einschätzung seien damit lange Staus – auch in Bezug auf die Abbiegespuren – vorprogrammiert. Die Verwaltungsvorlage mit einer Reduzierung der Fahrspuren lehne ihre Fraktion ab.

RM dos Santos Herrmann macht deutlich, dass heute lediglich ein Beschluss zur konkreten Planung einer bisher vorliegenden Ideenskizze gefasst werden solle. Diese Planung, die derzeit eine zweispurige Lösung beinhalte, bedeute jedoch nicht eine Planung für Staus. Sie gehe davon aus, dass die Verwaltung die künftige Verkehrssituation gründlich prüfen und alle Aspekte berücksichtigen werde. Staus und andere Verkehrsprobleme seien sicherlich nicht gewollt. Die Änderungsanträge konterkarieren auch aus ihrer Sicht die Ideen des Masterplans.

RM Möring widerspricht diesem Eindruck; die Vorstellungen seiner Fraktion richten sich nicht gegen die Umsetzung des Masterplans. Die Anlage des Rasengleises könne sicherlich problemlos realisiert werden; zu befürworten wäre auch eine geschlossene Planung für die Umgestaltung der Cäcilienstraße incl. des Neumarktes. In diesem Kontext könne dann auch geklärt werden, wie die Streifigkeit der Straßen, die Zufahrten zu den Parkhäusern etc. aussehen müsste. Zum jetzigen Zeitpunkt allerdings die Cäcilienstraße umzugestalten, d.h. eine halbe Lösung umzusetzen, und in ferner Zukunft erst die Planung Neumarkt anzugehen, halte er für falsch. Auch die neu angelegten Radwege nun quasi auf die Straße zurückzubauen, halte er für Geldver-

schwendung. Das Parkhaus Schildergasse sei in der Tat sehr unansehnlich; die Fassade werde jedoch durch die dichten Bäume verdeckt. Er vermute, dass der Pächter aufgrund der nicht gegebenen Planungssicherheit vor einer Sanierung zurückschreke und bitte die Verwaltung nochmals um Erklärung, welche Planungen hier bestünden.

BG Streitberger entgegnet, dass die Vorstellungen der Verwaltung durchaus überlegt seien und kein „Flickwerk“ vorgelegt wurde. Die vorliegende Planung beinhalte ein ganzes Quartier, das vom Städtebaulichen Masterplan sehr stark in den Fokus genommen wurde. Die Ost-West-Achse sei in ihrer vollen Länge vierstreifig; nur in diesem Abschnitt sei sie heute aufgrund der überlangen Abbiegespuren sechsstreifig. Es handele sich hier um einen „Umbau der Stadt“, der die Ideen des Masterplans 1:1 umsetze, der zusätzliche Querungen für die Fußgänger schaffe und die Stadt in diesem Bereich durchlässiger mache; die starke Trennwirkung an dieser Stelle werde damit aufgehoben. Bezogen auf den Individualverkehr und auch auf den ÖPNV sei sie aus seiner Sicht vertretbar und auch verträglich; gleichwohl müssen die Planungen noch intensiviert werden. Die Maßnahme, d.h. die Verlegung des Gleises, erfordere einen Planfeststellungsbeschluss, so dass erst in 2013 mit einem Baubeginn gerechnet werden könne. Das von Herrn Möring angesprochene Parkhaus stehe nicht im Fokus der Planung. Mit dem Pächter wurde seiner Zeit ein Erbbaurechtsvertrag geschlossen, der 2016 auslaufe. Die vorzeitige Verlängerung des Vertrages wurde jedoch vom Liegenschaftsausschuss abgelehnt. Auch aus Sicht der Verwaltung sei eine Modernisierung angebracht, ggf. auch ein Teilumbau; es liege in der Tat sehr günstig. Den Vorwurf, die Verwaltung lege hier Flickwerk vor, möchte er nachdrücklich zurückweisen. An einer Stelle müsse angefangen werden, der Übergangsbereich zum nächsten Projekt, dem Neumarkt, sei der Kreuzungsbereich an der Fleischmengergasse. Die Planung sei zukunftsorientiert.

RM Wolter hält es für richtig und auch weitblickend, bereits zum jetzigen Zeitpunkt die Frage aufzuwerfen, ob das vorhandene Parkhaus an dieser Stelle wirklich sinnvoll sei. Seine Fraktion könne sich hier durchaus auch andere Gebäudenutzungen vorstellen, zumal auf der anderen Straßenseite ein weiteres Parkhaus existiere.

Bezug nehmend auf die Ausführungen vom BG Streitberger merkt RM Möring an, dass der Abschnitt zwischen Neumarkt und Nord-Süd-Fahrt aus seiner Sicht der verkehrlich am stärksten belastete auf der Ost-West-Achse sei und die jetzige Streifigkeit somit durchaus gerechtfertigt sei. Er befürchte, dass die vorliegende Planung nun umgesetzt und das Projekt Neumarkt jedoch auf Eis gelegt werde, so dass nicht beurteilt werden könne, ob die Planungen kompatibel seien und harmonisch ineinander greifen. Die trennende Wirkung dieser Ost-West-Achse zu reduzieren, sei zudem nicht dadurch gelungen, dass bei gleichbleibenden sehr starken Verkehren aus drei zwei Fahrspuren gemacht werden. Er möchte nicht, dass restriktive Maßnahmen in der Verkehrslenkung dazu führen, dass der Innenstadtstandort als Geschäfts- und Dienstleistungszentrum ins Hintertreffen gerate.

Die Diskussion abschließend stellt Ausschussvorsitzender Waddey die Änderungsvorschläge der Bezirksvertretung Innenstadt und der Fraktionen von CDU und FDP zur Abstimmung.

1. Beschluss (entsprechend der Beschlussfassung der BV Innenstadt):

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, die Planung für das Rasengleis Cäcilienstraße gemäß der beigefügten Anlage 3 weiterzuverfolgen *mit der Maßgabe, die jetzige Querung Fleischmengergasse mit in die Planung einzubeziehen*. Weiterhin

wird die Kölner Verkehr-Betriebe AG um die Durchführung des notwendigen Planfeststellungsverfahrens für das Rasengleis von Neumarkt bis Heumarkt gebeten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

2. Beschluss (entsprechend der Beschlussfassung der BV Innenstadt):

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, die Ausführungsplanung für die Umgestaltung der Jabachstraße/Cäcilienkloster (Anlage 6), Umgestaltung der Leonhard-Tietz-Straße (Anlage 5) und die Umgestaltung des Haubrichhofes (Anlage 4) zu erstellen.

Die Radwege werden als abmarkierter Bereich auf der Fahrbahn geführt – analog zur beschlossenen Radwegführung östlich der Nord-Süd-Fahrt. Für den Radweg Richtung Osten ist die Überquerung des freien Rechtsabbiegers auf die Nord-Süd-Fahrt neu und für Radfahrer sicherer zu gestalten.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich zugestimmt gegen die CDU-Fraktion und die FDP-Fraktion bei Enthaltung der Fraktion pro Köln

3. Beschluss (Ergänzungsantrag der FDP-Fraktion vom 05.11.2010, AN/2049/2010):

Die Anlage 1 der Verwaltungsvorlage „Umgestaltung Cäcilienstraße/Rasengleis, Umgestaltung Jabachstraße und Umgestaltung Leonard-Tietz-Straße, Umgestaltung Haubrichhof“

(S.-Nr. 0355/2010) wird auf Seite 2 (zu Punkt 1) wie folgt ergänzt:

Shared Space Zone Antonsgasse/Cäcilienkloster

Die Straßen Antonsgasse und Cäcilienkloster werden zu Shared Space Zonen ausgebaut.

Die Shared Space Zone Antonsgasse reicht von der Ecke Kronengasse bis zur Cäcilienstraße. Durch einen Übergang über die Querung Cäcilienstraße (Straße und Straßengleis) kann die Shared Space Zone in der Straße Cäcilienkloster erreicht werden. Diese erschließt das Schnütgen-Museum und verläuft südlich bis zum Beginn der Jabachstraße, nördlich von St. Peter.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

4. Beschluss (Ergänzungsantrag der FDP-Fraktion vom 01.12.2010, AN/2297/2010):

Der Beschlussvorschlag wird nach dem ersten Absatz um einen zusätzlichen wie folgt ergänzt.

Die vorgelegte Planung wird in folgenden Punkten weiterentwickelt:

- Das KVB-Gleis bleibt weitgehend in seiner jetzigen Lage, wodurch eine kostengünstigere Umsetzung möglich ist.
- Die dritte KFZ-Spur Richtung Neumarkt bleibt erhalten, um die Leistungsfähigkeit

dieser Verbindung weiterhin zu gewährleisten.

- Die Parktaschen vor dem ARAL-Parkhaus bleiben erhalten, da vor dem „Schlund“ der dortigen Tankstelle ohnehin kein Fußgängerboulevard mit Aufenthaltsqualität zu schaffen ist.
- Die Fußgängerüberwege werden so angelegt, dass eine Dreifachtraktion der dort verkehrenden KVB-Linien möglich ist.
- Bei der Finanzierung wird nicht auf Zuschussmittel zurückgegriffen, die einer „großen Lösung“ für die Ost-West-Achse z.B. im Sinne des Masterplans entgegenstehen.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich **abgelehnt** gegen die CDU-Fraktion, die FDP-Fraktion und die Fraktion pro Köln

5. Beschluss (Änderungsantrag der CDU-Fraktion vom 07.12.2010, AN/2327/2010):

Die Verwaltungsvorlage zur Umgestaltung der Cäcilienstraße wird in folgenden Punkten geändert bzw. ergänzt:

- Die dritte Fahrspur Richtung Neumarkt bleibt erhalten und das Stadtbahn-Gleis weitestgehend in seiner heutigen Lage
- Die Radwege entlang der Cäcilienstraße bleiben baulich auf dem Bürgersteig.
- Vor der Fassade des neuen Rautenstrauch-Joest Museums werden **keine** Bäume gepflanzt.
- Die Stellplätze nördlich und südlich der Cäcilienstraße bleiben erhalten:
 - o auf der Nordseite in der Gesamtzahl
 - o auf der Südseite soweit die neue Zufahrt zur Tiefgarage dies zulässt
- Die Linksabbiege-Spur vor der Nord-Süd-Fahrt wird entgegen der jetzigen Planung deutlich verlängert.
- Die Verwaltung soll prüfen, ob die Aufstellung einer Stadtbahn in Dreifach-Traktion in Fahrtrichtung Neumarkt **vor** der Kronengasse erfolgen kann.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich **abgelehnt** gegen die CDU-Fraktion, die FDP-Fraktion und die Fraktion pro Köln

6. Beschluss (Verwaltungsvorlage in der so geänderten Fassung):

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, die Planung für das Rasengleis Cäcilienstraße gemäß den beigefügten Anlage 3 weiterzuverfolgen *mit der Maßgabe, die jetzige Querung Fleischmengergasse mit in die Planung einzubeziehen*. Weiterhin wird die Kölner Verkehr-Betriebe AG um die Durchführung des notwendigen Planfeststellungsverfahrens für das Rasengleis von Neumarkt bis Heumarkt gebeten.

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, die Ausführungsplanung für die Umgestaltung der Jabachstraße/Cäcilienkloster (Anlage 6), Umgestaltung der Leonhard-Tietz-Straße (Anlage 5) und die Umgestaltung des Haubrichhofes (Anlage 4) zu erstellen.

Die Radwege werden als abmarkierter Bereich auf der Fahrbahn geführt – analog zur beschlossenen Radwegführung östlich der Nord-Süd-Fahrt. Für den Radweg Richtung Osten ist die Überquerung des freien Rechtsabbiegers auf die Nord-Süd-Fahrt neu und für Radfahrer sicherer zu gestalten.

Die Anlage 1 der Verwaltungsvorlage „Umgestaltung Cäcilienstraße/Rasengleis, Umgestaltung Jabachstraße und Umgestaltung Leonard-Tietz-Straße, Umgestaltung Haubrichhof“

(S.-Nr. 0355/2010) wird auf Seite 2 (zu Punkt 1) wie folgt ergänzt:

Shared Space Zone Antonsgasse/Cäcilienkloster

Die Straßen Antonsgasse und Cäcilienkloster werden zu Shared Space Zonen ausgebaut.

Die Shared Space Zone Antonsgasse reicht von der Ecke Kronengasse bis zur Cäcilienstraße. Durch einen Übergang über die Querung Cäcilienstraße (Straße und Straßengleis) kann die Shared Space Zone in der Straße Cäcilienkloster erreicht werden. Diese erschließt das Schnütgen-Museum und verläuft südlich bis zum Beginn der Jabachstraße, nördlich von St. Peter.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich zugestimmt gegen die CDU-Fraktion, die FDP-Fraktion und die Fraktion pro Köln

4.2 Oberflächenwiederherstellung Nord-Süd Stadtbahn hier: Ausbau und Neugestaltung des Breslauer Platzes, Variantenvorschläge Fahrradabstellanlagen 3593/2010

Ausschussvorsitzender Waddey teilt mit, dass hierzu eine ergänzende Stellungnahme der Verwaltung und ein abweichender Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt vorliege.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, weist darauf hin, dass der von der Bezirksvertretung geforderte Ortstermin nicht mehr Ziel führend sei, zumal es auch bereits mehrere Ortsbesichtigungen gegeben habe. Die von RM Möring in der vergangenen Sitzung vorgeschlagene Variante, die Fahrradständer in Schrägaufstellung zu installieren, habe zu einem positiven Prüfergebnis hinsichtlich des Erhalts der Parkplätze und der Gehwegbreite geführt, so dass die Verwaltung diese abgewandelte Variante empfehle.

Vorsitzender Waddey lässt dementsprechend abstimmen.

Geänderter Beschluss:

Der Verkehrsausschuss nimmt die Variantenuntersuchung für die Fahrradabstellanlagen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Variante 1 – *Schrägstellung gem. Anlage 7* - im Rahmen der Umgestaltung des Breslauer Platzes umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich zugestimmt gegen die FDP-Fraktion

4.3 Querung der Aachener Straße in Höhe Aachener Weiher 4359/2010

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Innenstadt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

**4.4 Bedarfsfeststellung und Vorbereitung des Vergabeverfahrens;
hier: Erneuerung Schutzplanken auf der Industriestraße zwischen
Geestemünder Straße und Emdener Straße
4874/2010**

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss stellt den Bedarf für die Erneuerung der Schutzplanken im Bereich Industriestraße zwischen Geestemünder Straße und Emdener Straße fest und beauftragt die Verwaltung das entsprechende Vergabeverfahren einzuleiten. Auf eine Wiedervorlage im Rahmen des Vergabeverfahrens wird verzichtet.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

**4.5 Umbau der Stadtbahnhaltestelle Margaretastraße
hier: Erweiterter Planungsbeschluss
4971/2010**

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen vom 06.12.2010
AN/2326/2010**

Ausschussvorsitzender Waddey weist darauf hin, dass hierzu sowohl ein Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen als auch ein abweichender Beschluss der Bezirksvertretung Ehrenfeld vorliege. Da dieser Beschluss sich im Wesentlichen mit dem Antrag decke, werde der Änderungsantrag zurückgezogen.

RM Möring kann sich seitens der CDU-Fraktion dem geänderten Beschluss anschließen, bittet jedoch um Mitteilung, ob dies zeitkritisch für das weitere Verfahren sei.

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, bestätigt, dass er für das Planfeststellungsverfahren einen Beschluss in der heutigen Sitzung benötige; dieses sei durchaus zeitkritisch. Für Anfang 2011 sei bereits die Offenlage geplant. Er interpretiere sowohl den Änderungsantrag als auch den Beschluss der Bezirksvertretung als einen Prüfauftrag; diesem werde die Verwaltung selbstverständlich folgen und eine Alternativplanung auflegen.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, fügt ergänzend hinzu, dass jedoch die Erweiterung des Schutzstreifens auf 1,50 m problematisch sei. In der Rochusstraße würde die Verbreiterung einen erweiterten Eingriff in die vorhandenen Grundstücke nach sich ziehen; in der Margaretastraße hätte dies eine Verschmälerung des Gehweges zur Folge. Er betont, dass die vorgesehene Breite die gleiche sei wie auf dem Höninger Weg und dass dies dort sehr gut funktioniere. Die Verwaltung sehe daher keine Notwendigkeit, von den vorgeschlagenen Planungen abzuweichen.

Aufgrund dieser Ausführungen schlägt Vorsitzender Waddey vor, auf Punkt 2 des erweiterten Beschlusses der Bezirksvertretung zu verzichten.

Geänderter Beschluss:

Der Verkehrsausschuss ist mit der vorgelegten Planung zum Umbau der Haltestelle Margaretastraße einverstanden.

Auf der stadtauswärtigen Seite der Haltestelle Margaretastraße soll ein durchgängiger Fußgängerüberweg eingerichtet werden, sodass Menschen von beiden Seiten der Haltestelle direkt die Haltestelle erreichen können. Um dies zu ermöglichen, soll noch einmal das Gespräch mit der städtischen Gesellschaft GAG gesucht werden.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

5 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)

5.1 Köln - Stadt der Vielfalt Sachstandsbericht und Vorgehensvorschlag zur Erarbeitung eines städtischen Diversity-Konzeptes 3130/2010

Ausschussvorsitzender Waddey teilt mit, dass hierzu – und zu dem folgenden Tagesordnungspunkt – Frau Reinecke, Behindertenbeauftragte der Stadt Köln, anwesend sei und für etwaige Fragen zur Verfügung stehe.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat nimmt den vorliegenden Sachstandsbericht zustimmend zur Kenntnis und erklärt sich mit der geplanten weiteren Vorgehensweise zur Erstellung eines Diversity-Konzeptes für die Stadt Köln einverstanden.

Die weitere Entwicklung des Diversity-Konzeptes soll haushaltsneutral erfolgen. Zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen müssen für die Erarbeitung nicht bereit gestellt werden, da die weiteren Maßnahmen von den beteiligten Dienststellen im Rahmen der bestehenden Aufgaben durchgeführt werden.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

5.2 Freigabe von Planungsmitteln für einen Wettbewerb zur barrierefreien Anbindung der Südbrücke Teilfinanzplan 1202 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 3379/2010

**Änderungsantrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.12.2010
AN/2328/2010**

**Änderungsantrag der CDU-Fraktion vom 07.12.2010
AN/2329/2010**

RM Tull teilt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit, dass sie eine Anbindung der Südbrücke vom Friedenspark aus für wenig sinnvoll halte und sie daher eine Anbindung über die Ostseite der Rheinuferstraße favorisiere. Sie erhoffe sich von dem Wettbewerb trotz der schwierigen Bedingungen in dieser Hinsicht vernünftige Ideen. Den CDU-Antrag, dem Planungswettbewerb noch einen einfachen Ideenwettbewerb

vorzuschalten, erachte sie für nicht Ziel führend. Sie bitte die CDU-Fraktion um weitere Erläuterungen zu deren Intention.

RM Möring führt seitens der CDU-Fraktion aus, dass der von der Verwaltung beabsichtigte Planungswettbewerb sehr kostenträchtig sei und die große Gefahr bestehe, dass eine mehrere Millionen € teure Lösung gefunden werde, die dann auf absehbarer Zeit nicht realisiert werden könne. Der von seiner Fraktion angeregte Ideenwettbewerb sei wesentlich kostengünstiger und lasse kreative Lösungsvorschläge erwarten. Er betont, dass diesem Wettbewerb auch nicht zwingend ein Planungswettbewerb folgen müsse; dieser sollte zunächst ausgesetzt und die Ergebnisse in den Gremien beraten werden. Aus seiner Sicht sollte auch keine Einschränkung dahingehend erfolgen, dass die Anbindung der Südbrücke nur von der Ostseite her durchgeführt werden sollte. Er halte einen Ideenwettbewerb in einem ersten Schritt für die preisgünstigste Lösung und bitte zu bedenken, dass die von der Verwaltung vorgelegte Prioritätenliste weitere wichtige Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit, wie z.B. die Haltestelle Vingst, beinhalte.

Ausschussvorsitzender Waddey räumt ein, dass ein kostenintensives Ergebnis in der Tat in den nächsten Jahren nicht realisiert werden könne; er erhoffe sich jedoch eine intelligente, deutlich preisgünstigere Lösung. Die Beschränkung auf die Ostseite sei in der Anzahl der Nutzer der Brücke begründet. Er schätze diese auf mindestens 80 %. Auch die Bürger, die den Rhein vom Rheinauhafen aus überqueren wollen, nutzen nicht die Südbrücke sondern vielmehr den Übergang am Kap am Südkai. Er möchte sich dem Vorschlag eines Ideenwettbewerbs jedoch nicht in Gänze verwehren und bitte daher die Verwaltung um eine entsprechende Einschätzung.

BG Streitberger legt dar, dass ein Ideenwettbewerb durchaus möglich sei. Eine Vorklärung in persönlichen Gesprächen mit den Hochschulen sei hierzu sinnvoll. Das Verfahren bedürfe selbstverständlich auch einer gewissen Betreuung durch die Verwaltung und sollte zudem den beteiligten Studierenden Preisgelder in Aussicht stellen. Er denke, dass diese kostenmäßig deutlich unter denen liegen, die ein geregeltes Verfahren verursachen würde. Ob die Ergebnisse belastbar und umsetzbar seien, bleibe abzuwarten. Sofern dies gewünscht werde, werde die Verwaltung die Kosten eines Ideenwettbewerbes abklären, um dem Ausschuss eine qualifizierte Entscheidungsgrundlage zu geben.

SE Fahlenbock betont nachdrücklich, dass die Prioritätenliste für den Umbau von Stadtbahnhaltestellen auch weiterhin Bestand haben sollte und die barrierefreie Anbindung der Südbrücke hiervon unabhängig gesehen werden sollte. Es sollte aus seiner Sicht hier nicht „entweder oder“ heißen.

Vorsitzender Waddey weist jedoch darauf hin, dass dies auch unter Berücksichtigung von Zuschussmitteln letztlich eine Frage der Finanzen sei. Er und RM Möring schlagen vor, die Beschlussfassung heute zurückzustellen und den Vorschlag des Beigeordneten, zunächst die Kosten eines Ideenwettbewerbes zu prüfen, anzunehmen. Bei der Prüfung sollte auch eruiert werden, welche Hochschulen überhaupt Interesse hätten und wie hoch das Preisgeld angesetzt werden sollte.

Es besteht Einvernehmen, so zu verfahren.

Geänderter Beschluss:

Der Verkehrsausschuss stellt die Beschlussfassung über die Verwaltungsvorlage und die vorliegenden Änderungsanträge bis zur nächsten Sitzung am 18.01.2011 zurück. Die Verwaltung wird gebeten zunächst zu prüfen, ob und inwieweit ein einfacher Ideenwettbewerb mit geeigneten Instituten der Universität oder den Fachhochschulen durchgeführt werden kann.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

- 5.3** **1. Mitteilung über eine Erhöhung der Investitionsauszahlungen gemäß § 24 GemHVO i.V.m. § 8 Ziffer 7 der Haushaltssatzung der Stadt Köln im Teilplan 1201, Straßen, Wege, Plätze, bei Finanzstelle 6601-1201-1-1021, Im Laach Umbau der Kreuzung Lungengasse**
2. Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen des Finanzplanes hier: Teilplan 1201, Straßen, Wege, Plätze Finanzstelle 6601-1201-1-1021, Im Laach Umbau der Kreuzung Lungengasse
4783/2010

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

1. Der Rat stimmt der Erhöhung der investiven Auszahlungsermächtigungen im Teilplan 1201, Straßen, Wege, Plätze, bei Finanzstelle 6601-1201-1-1021, Im Laach, Umbau der Kreuzung Lungengasse um 110.000 € zu. Die Gesamtkosten betragen nunmehr 260.000 € statt bisher 150.000 €.
2. Der Rat beschließt die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 260.000 € bei Finanzstelle 6601-1201-1-1021, Im Laach, Umbau Kreuzung Lungengasse, Teilplanzeile 8, Auszahlungen für Baumaßnahmen im Haushaltsjahr 2010.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

- 5.4** **KölnPass: Aufrechterhaltung des Erstattungsanspruches der KVB im Rahmen der Finanzierung der KölnPass-Tarife im Haushaltsjahr 2010**
4409/2010

Geänderter Beschluss:

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in den Finanzausschuss.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

6 **Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

- 6.1** **Sachstand vierspuriger Ausbau der Landesstraße L 150 von der Anschlussstelle A553 bis zur Anschlussstelle A 555**
hier: Anmerkungen von Herrn Möring aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 07.09.2010, TOP 7.10
4650/2010

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**6.2 Querungshilfe an der Eiler Straße/Schloß Röttgen
hier: Anfrage des RM dos Santos-Herrmann aus der Sitzung des Ver-
kehrsausschusses am 23.09.2010, TOP 8.3
4591/2010**

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**6.3 Ausfall der LSA Am Bilderstöckchen/Escher Straße
Hier: mündliche Anfrage des RM van Geffen aus der Sitzung des Ver-
kehrsausschusses vom 23.09.2010, TOP 8.5
4805/2010**

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**6.4 Haltestelle Amsterdamer Straße
Anfrage des Seniorenvertreters Pannecke aus der Sitzung des Ver-
kehrsausschusses am 07.09.2010
5155/2010**

Die Beantwortung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**6.5 Lärmbelastungen durch zunehmenden Lkw-Verkehr auf der Brühler
Straße
hier: Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Sitzung des Ver-
kehrsausschusses am 09.11.2010, TOP 1.1
4601/2010**

Die Beantwortung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, teilt zudem mit, dass die Beschilderung noch ergänzt werden müsse.

7 Mitteilungen der Verwaltung

**7.1 Verkehrsuntersuchung zur Verlagerung des Großmarktes nach Köln-
Marsdorf
4473/2010**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.2 Konjunkturpaket II
hier: Lärmoptimierter Fahrbahnbelag Konrad-Adenauer-Ufer und Bol-
tensternstraße
4530/2010**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.3 Einrichtung eines Newsletters "Rad fahren in Köln"
3674/2010**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

RM Tull hält die Einrichtung des Newsletters für eine gute Idee; sie könne jedoch nicht verstehen, warum eine Rückmeldung bei der Verwaltung erfolgen müsse und schlage alternativ vor, alle Mitglieder des Verkehrs- und auch Stadtentwicklungsausschusses in den Verteiler aufzunehmen.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, weist darauf hin, dass dies denkbar sei; die Verwaltung war jedoch der Auffassung gewesen, dass jedes Mitglied hier selber entscheiden sollte.

SE Feld bekundet sein Interesse, in den Verteiler aufgenommen zu werden.

**7.4 Gemeinsame Kontrolle mit der Verkehrsinspektion 3 der Polizei hinsichtlich der Plakettenpflicht für LKW's in der Umweltzone
4640/2010**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.5 KölnPass: Sachstand der Verhandlungen im Land zur Einführung eines Sozialtickets
4810/2010**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.6 121 überdachte Fahrradabstellplätze an 4 Bike-and-Ride-Haltestellen
4671/2010**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.7 Statusbericht Bürgerhaushaltsverfahren 2008
4724/2010**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.8 Einrichtung von Taxiplätzen an der P+R Anlage Weiden West
hier: Beschluss aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom
11.05.2010, TOP 2.1
3705/2010**

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7.9 Bericht der Stadt Köln gemäß Art. 7 der EU-Verordnung 1370/2007 5098/2010

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

8 Mündliche Anfragen

8.1 Abbau der Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen in Rodenkirchen; mündliche Anfrage aus der Sitzung am 09.11.2010 Erinnerung des SE Feld

SE Feld vermisst eine Stellungnahme zu seiner Anfrage aus der vergangenen Sitzung.

BG Streitberger weist darauf hin, dass diese bereits beim Amt für öffentliche Ordnung in Bearbeitung sei und für die kommende Sitzung am 18.01.2011 erwartet werde.

8.2 Temporäre Geschwindigkeitsüberwachung vor Schulen und Kindertagesstätten Anfrage des RM Möring

RM Möring erinnert an die Diskussionen aus der Sitzung am 09.11.2010 über Geschwindigkeitsüberwachungen vor Schulen und Kindertagesstätten in den Ferien bzw. außerhalb der Schulzeiten. Ihm erscheine es sinnvoll, die Beschränkung auf Tempo 30 vor derartigen Einrichtungen in Form eines Zusatzschildes, beispielsweise „von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr“ den Zeiten des Schulbetriebes anzupassen. Den Autofahrern würde damit Sinn und Zweck auch von entsprechenden Überwachungsmaßnahmen deutlich gemacht; die Akzeptanz wäre wesentlich höher. Er rege an, dies grundlegend zu prüfen.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, entgegnet, dass die Schulen oftmals nicht nur für den Schulbetrieb genutzt werden, sondern auch für sonstige Veranstaltungen wie Abendveranstaltungen mit Sportvereinen etc. Im Einzelfall sei es daher sehr schwierig, die Uhrzeiten festzulegen; zudem ändere sich dies von Jahr zu Jahr. Die Verwaltung habe daher davon Abstand genommen, die konkreten Uhrzeiten zu beschildern.

RM Möring kann sich dieser Argumentation nicht anschließen und weist darauf hin, dass diese Zeiten – wie die KVB es beispielsweise praktiziere – abgefragt werden können. Selbst an Ganztagschulen dauere der Schulbetrieb „nur“ bis 16.00 Uhr.

8.3 Westgate am Rudolfplatz Anfrage des SE Vietzke

SE Vietzke berichtet, dass das Westgate nahezu fertig gestellt sei und die bisher aus Kleinsteinpflaster bestehende Gehwegfläche längs der Pilgrimstraße vom Bauherrn wieder hergestellt werden müsse. Er bitte die Verwaltung um Mitteilung, ob im Zuge

dieser Maßnahme alternativ ebene Platten verlegt und zudem der Radweg verbreitert werden können.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, verneint dies; der Bauherr müsse lediglich das, was er beschädigt habe, wieder ordnungsgemäß herstellen. Im vorliegenden Fall sei dies der Gehweg. Darüber hinaus gehende Maßnahmen wie der Radweg müsste die Stadt Köln durchführen. Er sage jedoch zu, die Situation in Augenschein zu nehmen und im Rahmen der Möglichkeiten zu optimieren.

8.4 Zugang zum Bahnhof Süd Anfrage des RM Wolter

RM Wolter erinnert an die Aussage der Verwaltung, dass diese zuschussfähige Maßnahme Kosten i.H.v. 1,6 Mio. € verursachen würde, der Baubeginn jedoch bereits für 2009 und die Fertigstellung für Ende 2010 geplant sei. Bisher habe er hier bedauerlicher Weise keinerlei Aktivitäten feststellen können und er bitte um einen Sachstandsbericht. Nach seinen Informationen gebe es Probleme mit der DB Station&Service AG, die die Maßnahme inzwischen als nachrangig einstufen. Er appelliere an die Verwaltung, in dieser Angelegenheit nachdrücklich ihren Einfluss auszuüben.

BG Streitberger verweist auf die in der vergangenen Sitzung gegebene Sachstandsmitteilung; diese sei nach wie vor aktuell. Er sagt Herrn Wolter jedoch zu, sich erneut für die Maßnahme einsetzen.

8.5 Venloer Straße zwischen Gürtel und Innere Kanalstraße Anfrage des SB Schiele

SB Schiele weist darauf hin, dass bereits jetzt – bei andauernder Sanierung der Straße - parkende Fahrzeuge Behinderungen verursachen würden. Er bitte um Mitteilung, ob es diesbezüglich schon Beschwerden von den Geschäftsleuten gegeben habe und ob die Verwaltung für die Zeit nach dem Abschluss der Arbeiten von einem reibungslosen Verkehrsfluss ausgehe.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, teilt mit, dass der Umbau der Venloer Straße in Kürze abgeschlossen sein werde und die derzeit auftretenden Probleme dann beseitigt seien.

8.6 Alfred-Schütte-Allee Anfrage des SB Schiele

SB Schiele berichtet, dass der Hochwasserschutz nunmehr fertig gestellt und ein absolutes Halteverbot eingerichtet wurde. Dieses gelte jedoch nicht im Bereich zwischen den Häusern Nr. 58 und 40. Nach seiner Beobachtung behindern die dort parkenden Fahrzeuge nun den fließenden Verkehr. Er bitte um Mitteilung, warum das Halteverbot dort unterbrochen wurde.

Zudem wirft er die Frage auf, ob es nicht sinnvoller sei, die Abbiegemöglichkeit für Lkw's über 7,5 t und somit Schleichverkehre von der Müllergasse in die Alfred-Schütte-Allee zu unterbinden.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, begründet das nicht durchgängige Halteverbot mit der unterschiedlichen Raumbreite zwischen Hochwasserschutzwand und Fahrbahn. Die Frage nach den Schleichverkehren könne er adhoc nicht beantworten und werde er schriftlich nachreichen.

8.7 Ampelschaltung an der Schönhauser Straße/Marktstraße Anfrage des SB Schiele

SB Schiele moniert ständige Verzögerungen im Buslinienverkehr und vermutet, dass dies in einer geänderten Ampelschaltung während der Bauarbeiten begründet sei.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, führt aus, dass die Kreuzung zu Spitzenzeiten insgesamt so hoch belastet sei, dass der gesamte Kraftfahrzeugverkehr nicht ohne Probleme abgewickelt werden könne. Dies sei jedoch nicht in geänderten Ampelschaltungen begründet.

8.8 Elektrotankstelle an der Lungengasse Anfrage des RM Tull

Auf Nachfrage des RM Tull teilt BG Streitberger mit, dass die Auslastung der Elektrotankstelle nicht bekannt sei. Auch wisse er nicht, ob diese von pedalecs genutzt werden können. Er verweist in diesem Zusammenhang jedoch auf das vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt „e-mobility“, in dem die Stadt Köln mit der RheinEnergie, den Fordwerken und der Universität Essen/Duisburg zusammenarbeite und Erfahrungen zur Elektromobilität sammle. Die von RM Tull aufgeworfenen Fragen würden sicherlich im entsprechenden Projektbericht, der im Laufe des nächsten Jahres erwartet werde, aufgegriffen. Er bitte diesen abzuwarten.

8.9 Baulicher Radweg an der Magnusstraße Anfrage des RM Tull

RM Tull berichtet, dass privat aufgestellte Blumenkübel die Nutzung des baulichen Radweges einschränken. Sie bitte um Mitteilung, ob die Verwaltung diesen Umstand zum Anlass nehmen werde, alternativ Schutzstreifen für Radfahrer anzulegen.

8.10 Verlegung von Gasleitungen im Rechtsrheinischen Anfrage des SE Krämer

SE Krämer bittet um Mitteilung, wie er an Informationen zum zeitlichen Rahmen von Baumaßnahmen gelangen könne. Die Baustelleneinrichtungen würden erfahrungsgemäß auch lange nach Fertigstellung nicht abgeräumt. Bei einer anschließenden Wiederherstellung der Oberfläche durch den Bauherrn sollte zudem aus seiner Sicht darauf geachtet werden, dass in Kreuzungsbereichen dann auch die Bordsteine abgesenkt werden. Beispielhaft benennt er hier die Graf-Adolf-Straße und die Waldecker Straße.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, führt aus, dass die RheinEnergie grundsätzlich über ein entsprechendes Infoportal verfüge. Die Überwachung der Maßnahmen erfolge jedoch durch die Verwaltung; den von SE Krämer gegebenen Hinweisen werde er nachgehen.

8.11 KVB-Durchgang Bachstraße - Wiener Platz in Mülheim Hinweis des RM Kirchmeyer

RM Kirchmeyer weist darauf hin, dass am Eingang des Durchganges Schilder installiert seien, nach denen das Radfahren dort erlaubt sei. Oberhalb des Durchganges seien jedoch gegenteilige Symbole/Markierungen – Durchfahrt für Fahrradfahrer ver-

boten – aufgebracht. Sie bitte die KVB diese zu entfernen, um weitere Konflikte mit Fußgängern zu vermeiden.

II. Nichtöffentlicher Teil

- 9 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates**
- 10 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**
- 11 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates**
- 12 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)**
- 13 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)**
- 14 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 15 Mitteilungen der Verwaltung**
- 16 Mündliche Anfragen**

Manfred Waddey
(Ausschussvorsitzender)

Angela Krause
(Schriftführerin)